



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

die derzeitigen krisenhaften Ereignisse in der Ukraine sind für uns alle Anlass, mit unseren Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Die mediale Präsenz der Ereignisse ist groß, Stichworte wie "Krieg in Europa", "gefährlichste Situation seit 70 Jahren", "Menschen auf der Flucht" fallen. Diese Ereignisse werden unsere Schülerinnen und Schüler unterschiedlich treffen. Neben Betroffenheit, Ängsten und Sorgen wird es auch Schülerinnen und Schüler geben, bei denen womöglich eine Retraumatisierung eine Rolle spielen kann, da sie selbst vor kriegerischen Konflikten aus ihrer Heimat flüchten mussten oder selbst Verwandte in der Region haben. Dabei könnten wir bei Schülerinnen und Schülern einerseits auf eher teilnahmsloses Desinteresse, Nicht-Informiertheit oder Naivität treffen, andererseits aber auch auf „pubertär“-provozierende Äußerungen oder ehrliche Ängste und persönliche Betroffenheit.

Im Moment sind wir sicherlich alle bemüht, unseren Schülerinnen und Schülern die aktuelle Lage irgendwie zu erklären. Die Situation geht an uns nicht spurlos vorbei und betrifft und bedrückt uns auf unterschiedliche Weise. Umso wichtiger bleibt es, an unserem wertschätzenden Umgang festzuhalten und einander verstehend und sehend zu begegnen.

**Demonstration gegen den Krieg gegen die Ukraine:** Für Donnerstag, den 3. März 2022 hat die ukrainische Fridays-for-Future-Organisation zu einem globalen Protest gegen den Angriffskrieg in der Ukraine aufgerufen. Viele Hamburger Organisationen und Gruppen folgen diesem Aufruf und rufen die Menschen in Hamburg auf, sich an diesem Protest zu beteiligen. Die Demonstration startet um 12.00 Uhr am Spielbudenplatz. In dieser so außergewöhnlichen Situation möchten viele Schülerinnen und Schüler ein Zeichen für den Frieden setzen und sich an diesem globalen Protest beteiligen. Die Hamburger Schulbehörde und Senator Rabe begrüßen dieses Engagement und wollen allen Schülerinnen und Schülern, die das möchten, die Teilnahme ermöglichen (siehe Anlage). Sofern nicht dringende schulische Erfordernisse dagegen sprechen, soll zu diesem Zweck Schülerinnen und Schülern ab 16 Jahren, die an der Demonstration teilnehmen möchten, Unterrichtsbefreiung für die Zeit ab 10.30 Uhr erteilt werden. Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern ist eine Entschuldigung der Sorgeberechtigten erforderlich, die in den Schulplaner einzutragen ist.





Es ist nicht vorgesehen, dass Kolleginnen und Kollegen mit ganzen Klassen als Schulveranstaltung auf die Demonstration gehen, denn dadurch läge die Verantwortung für die Teilnahme an der Demonstration bei den Kolleginnen und Kollegen und nicht bei den Erziehungsberechtigten.

**Schweigeminute für den Frieden:** Am Freitag, den 04.03.2022, um 9.00 Uhr findet an unserer Schule in allen Lerngruppen eine gemeinsame Schweigeminute für den Frieden statt. Alle Lerngruppen bleiben in den jeweiligen Unterrichtsräumen, damit ein geschützter Rahmen in einer bekannten Sozialform bestehen bleibt.

**Spendenaufruf:** Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 und 13 haben gemeinsam einen Spendenaufruf (siehe Anlage) initiiert. In den Pausen können an den ausgeschilderten Ständen Geldspenden abgegeben werden. Größere Geldspenden können auch direkt über den angegebenen Link im Spendenaufruf getätigt werden. Neben Geld wird auch um Sachspenden gebeten. Bis diesen Freitag können bei Frau Cords in der Bibliothek Sachspenden abgegeben werden, die über die Millerntor-Initiative in die Ukraine gebracht werden.

**Wir trauern um Clemens Krühler:** Am 24. Februar verstarb völlig unerwartet unser Kollege Clemens Krühler. Bis zu seinem Ruhestand war er als unser geschätzter Kollege unter anderem Initiator und langjähriger Leiter des Projekts „Agua es Vida“ und damit Wegbereiter für unsere inhaltliche Ausrichtung als Umweltschule. Auch über seine Zeit im aktiven Schuldienst hinaus blieb er uns mit der Betreuung unserer Solaranlagen auf fachlicher Ebene eng verbunden. Mit Clemens Krühler verlieren wir nicht nur einen beliebten und geschätzten Kollegen. Er war auch ein unermüdlicher Streiter für Wachsamkeit gegenüber antidemokratischen Tendenzen und für den Klimaschutz mit der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber den vom Klimawandel Betroffenen. Mit seinem Engagement leistete er einen bedeutenden Beitrag für unsere weltoffene, engagierte, aber auch kritisch hinterfragende Haltung als Gesamt- und heutige Stadtteilschule.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und engen Freunden und Weggefährten in Hamburg und León/ Nicaragua.

*Philip Renter*